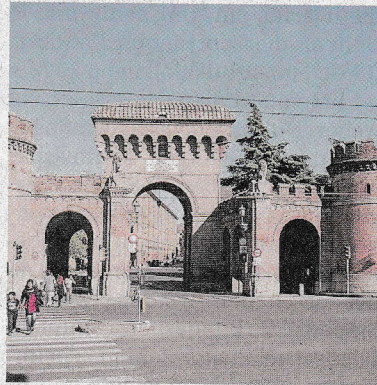


Netzwerker in Bologna zu Gast

Kleines, feines Kulturprogramm für die Senioren abseits des Massentourismus.

ROMMERSKIRCHEN (S.M.) Von Köln und Düsseldorf einmal abgesehen, ist Bologna der absolute Spitzenreiter unter den Ausflugszielen des Seniorennetzwerks 55plus. Jetzt hatten sich neun unternehmungslustige Netzwerker zum Besuch in Bologna aufgemacht. Schon vorab konnten sie sich bei einem Treffen im Kloster Langwaden von Reiseleiter Michele Calandriello begeistern lassen, wie Christa Schiffer, eine der mitgereisten Netzwerkerinnen, berichtet. Der Termin diente dem Kennenlernen und Besprechen des Ablaufs des viertägigen Besuchs, dessen Dauer naturgemäß nicht ausreichte, alle Sehenswürdigkeiten angemessen würdigen zu können. Michele Calandriello, der aus Bologna stammt, gehört im 2009 gegründeten Netzwerk zu den Männern der ersten Stunde. Bewusst hat

er sich diesmal für eine vergleichsweise kleine Gruppe entschieden: Statt Massentourismus war ein dezidiertes Kulturprogramm angesagt, das bei den Beteiligten keine Langeweile aufkommen ließ. Gleich



Eine Sehenswürdigkeit in Bologna:
Porta Saragozza.

ARCHIV: C. PORSCHEN

am Morgen nach der Ankunft ging es los, wobei Calandriello zunächst am Beispiel der alten Stadtmauer demonstrierte, wie Bologna im Lauf der Jahrhunderte gewachsen ist. Gute Orientierungshilfen sind die für Bologna typischen schiefen Türme. Bei der ausgedehnten Sightseeing-Tour wurde Calandriello von seinem Bruder und seiner Schwägerin unterstützt. „In den folgenden Tagen besichtigten wir diverse Kirchen, Plätze, Palazzi und Museen. Zum jeweiligen Objekt erhielten wir eine kurze Einführung und die wichtigsten Erläuterung und Daten. Dann konnten wir die Sehenswürdigkeit selbst erkunden und auf uns wirken lassen oder weitere Details erfragen“, erzählt Christa Schiffer. „Mir bleibt Bologna in Erinnerung als eine lebendige, attraktive und lebenswerte Stadt.“